

Wer hat einen Baum fürs Fest?

Weihnachten Alle Jahre wieder sucht die Stadt Hechingen Christbäume, welche die Zollernstadt in der Adventszeit zieren.

Hechingen. Auch wenn die Sommerferien gerade erst vorbei sind und man eigentlich noch lange nicht an den Winter und schon gar nicht ans Weihnachtsfest denken möchte, wird es so langsam Zeit, einige Vorbereitungen zu treffen. In den Supermarktregalen sind schließlich auch schon Lebkuchen und Dominosteine zu finden. Warum also nicht jetzt schon nach Christbäumen Ausschau halten?

So oder so ähnlich denkt sich das zumindest die Hechinger Stadtverwaltung und ruft Gartenbesitzer dazu auf, sich zu melden, falls sie eine stattliche Tanne zur Verfügung stellen können.

Viele der in Hechingen an öffentlichen Plätzen aufgestellten Christbäume kommen nämlich alljährlich aus privaten Gärten. In solchen wachsen einzeln stehende Nadelbäume zu wahren Prachtexemplaren heran, mit regelmäßigen Ästen entlang des gesamten Stammes.

Allerdings wachsen die Bäume den Gartenbesitzern oft im wahrsten Sinne über den Kopf und werden zur Last – wegen ihrer Größe, wegen des Schattens oder auch wegen der Gefahr, bei Stürmen geknickt zu werden.

Die Stadt Hechingen ist noch auf der Suche nach Christbäumen – gerne können sich Gartenbesitzer aus der Gesamtstadt Hechingen mit geeigneten Bäumen an den Betriebshof wenden. Dabei entsteht – neudeutsch formuliert – eine Win-win-Situation: Die Bäume werden für die Gartenbesitzer kostenlos entnommen und entsorgt, für die Stadt und ihre Bewohner und Gäste gibt es einen schönen Christbaum.

Interessenten können sich beim städtischen Betriebshof bei Silvana Koch, Tel. (0174) 1 66 81 80, oder bei Robert Kuricini, Tel. (0172) 7 63 52 69, melden.



Wer im Hausgarten einen viel zu groß gewordenen Nadelbaum hat, melde sich bei der Stadt: Wenn es passt, sägt der Betriebshof das sperrige Ding um, und es wird zu einem der städtischen Weihnachtsbäume. Archiv



Ein Tänzchen zu Klassikern der Hitparaden in der lauen Spätsommernacht: Das Hechinger Weinfest hat es ein weiteres Mal möglich gemacht.

Fotos: Michael Brandt

Hechingen lässt Reutlingen hinter sich

Weinfest Die Zweitaufgabe des Stadtmarketingvereins bei der Johannesbrücke erfährt noch mehr höchstes Lob und Anerkennung von allen Seiten. Die Veranstaltung gehört ab sofort zum Jahresprogramm. Von Michael Brandt

Die Zweitaufgabe des Hechinger Weinfestes hat noch einmal eine Schippe draufgelegt. Hunderte von Besucherinnen und Besuchern trafen sich zu einem großen Familienfest in der guten Stube der Unterstadt – bei der Johannesbrücke.

Es wurde zu einem Familienfest, ein Treffen mit alten Freunden, ehemaligen Nachbarn oder auch Schulkameraden, die man seit Ewigkeiten nicht mehr gesehen hat. Und das alles an einem lauen Sommerabend bei erlesenen Weinen und leckeren Speisen auf der Johannesbrücke über der sanft plätschernden Starzel in der Hechinger Unterstadt.

Das zweite Hechinger Weinfest ist gegenüber dem ersten im vergangenen Jahr noch einmal größer geworden, es hat noch mehr Besucherinnen und Besucher angezogen, es hat aber trotzdem seinem familiären Charakter nicht verloren. Und genau das hatten sich der Stadtmarketing-Vorsitzender Thomas Sigg und sein Team vorgenommen. „Wir wollen klein, aber fein sein“, sagte Sigg.

„Feinkost“ mit Ausgewähltem

Samstag, 16 Uhr in der Hechinger Unterstadt. Das Hechinger Weinfest Nummer 2 hat seine Pforten geöffnet. Die Hechinger Band „Feinkost“ mit Rita Ziebach, Petra Linckersdorff, Jürgen Lehmann, Bernd Wiese und Helmut Dreher hat schon mal auf der Musikbühne Platz genommen und begrüßt die Gäste musikalisch, unter anderem mit dem Karat-Klassiker „Über sieben Brücken musst Du geh'n“.

In der Hechinger Unterstadt mussten die Besucherinnen und Besucher aber nur über eine Brücke gehen beziehungsweise auf



Hoch die Rosé-Gläser: Ansteckende Fröhlichkeit beim zweiten, noch erfolgreicherem Weinfest des Stadtmarketingvereins Hechingen.

ihren Platz nehmen. Die Johannesbrücke war bereits gegen 18 Uhr voll besetzt. Aber nicht nur da wurde es eng. Drumherum und an den insgesamt 14 Genussständen hatten sich schon lange Schlangen gebildet.

Das Angebot an Weinen und Speisen war vielfältig. So wurden Weine aus Anbaugebieten in Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien kredenzt. Wem wegen der hochsommerlichen Temperaturen der Alkoholgehalt der Weine doch noch zu hoch war, der konnte aus einem Angebot an alkoholfreien Weinen, aber auch Mineralwassern oder Säften ein passendes Getränk aussuchen. Serviert wurden dazu kleine Speisen wie Schmalzbrot, Tapas, Dinnete, Wildspezialitäten, Raclette und Crêpes.

Mit oder ohne Weinseligkeit kam es zu vielen Gesprächen über dies und das, vor allem aber über die vielen positiven Eindrücke, welche die Besucherinnen und Besucher Weinfest gewonnen hatten. So fanden Monika Lude, Linda Brenner, Rita Murrath und Bernd Steinhilber aus Hechingen

die Veranstaltung „einfach super“. Es sei „toll, wenn in Hechingen was los ist“, freuten sie sich. Der gebürtige Italiener Pietro Pellegrino (84) und seine Frau Josefine (81), ebenfalls aus Hechingen, fühlen sich wohl, wenn sie Menschen um sich haben. Und davon gab es beim Fest ja genug. „Natur-

„Ich habe erst am Freitag auf Mallorca noch die Reben in unserem Weingut geschnitten.“

Der bekannte Gastronom Pablo Gonzalez war angereist mit Bio-Weinen.

lich trinke ich einen deutschen Wein und keinen italienischen“, sagte Pietro und hatte deshalb für sich und seiner Frau einen Würtemberger Rosé gekauft.

Andreas Bub kommt ursprünglich aus Rheinland-Pfalz, wo seine Eltern ein kleines Weingut hatten. „Dort gab es um diese Jahreszeit an allen Ecken Weinfeste“, erinnert er sich. Jetzt wohnt er in



Livemusik bis tief in die Nacht gab es in der Unterstadt mit der Tübinger Band „Can't beat“. Zuvor hatte „Feinkost“ aufgespielt.

Hechingen und fand zusammen mit seinen Söhnen, dem zwölfjährigen Sunny und dem siebenjährigen Maxim das Weinfest einfach „super und entspannend“ und: „Es ist schöner als das in Reutlingen“, befand er.

Pablo Gonzalez war einer der insgesamt drei neu hinzugekom-

„Wir wollen das Fest am letzten Wochenende der Ferien zu einer festen Einrichtung machen.“

Thomas Sigg
Vorsitzender Stadtmarketingverein

menen Bestücker des Weinfestes. „Ich habe gestern noch die Reben in unserem Weingut geschnitten“, erzählte er. Der ehemalige Gastronom, der in Balingen und Hechingen Gastwirtschaften betrieb hatte, lebt jetzt auf Mallorca und besitzt in Manacor die Finca Tres Tierras. Seine mallorquinischen Bio-Weine wurden von den Gästen gut angenommen.

Die Band „Can't beat“ aus Tübingen sorgte mit Rockklassikern so für Stimmung, dass einige Pärchen vor der Bühne das Tanzbein schwingen. Schlagzeuger Thomas Kugler fand das Hechinger Weinfest „absolut stimmig“. So wohl diese Band wie auch die Lokalmatadoren von „Feinkost“ haben für nächstes Jahr schon zugesagt: Sie wollen auch beim dann 3. Hechinger Weinfest für Livemusik garantieren.

Herrlich, wenn alles passt

„Es hat alles gepasst, die Besucher waren alle gut drauf, und das Wetter hat gestimmt.“ So lautet das Fazit des Stadtmarketing-Vorsitzenden Thomas Sigg. Bis nach Mitternacht war auf der Johannesbrücke etwas los, und den ganzen Abend sei beschwingt-fröhlich gefeiert worden, freute er sich. Sein Versprechen: „Wir wollen das Weinfest immer am letzten Wochenende der Sommerferien zu einer festen Einrichtung machen.“ Die Zustimmung der Besucherinnen und Besuchern haben er und sein Team dafür jetzt schon.

FÜNF EREIGNISSE DER WOCHE

1 Montag Zwei Themen dominieren die erste Woche nach den großen Ferien: Für viele Kinder geht es zum ersten Mal im Leben in die Schule, und etliche Gemeinderäte konstituieren sich jetzt erst, nachdem sie am 9. Juni gewählt worden sind. Verpasst haben die Gremien aber überhaupt nichts, schließlich war Sommerpause. Eine der ersten Einschulungen ist um 14.30 Uhr in Rangendingen; der Rest folgt.

2 Dienstag Wer heutzutage von Kriegstüchtigkeit redet, darf gern teilnehmen: In Burladingen wird um 19 Uhr an die zehn Menschen erinnert, die vor 80 Jahren bei

einem Fliegerangriff auf die HZL-Bahnlinie ihr Leben verloren.

3 Mittwoch Um 19 Uhr wird der neue Grosselfinger Gemeinderat verpflichtet. Die Räte in Haigerloch und Bisingen sind schon am Dienstagabend dran.

4 Samstag Es ist eines der schönsten Herbstfeste überhaupt: also auf zum zweitägigen Backkuchefest in Höfendorf!

5 Sonntag Im Rudel macht es mehr Spaß: Hechingen lädt zum 3. Familiensporttag ab 9.30 Uhr ins Weiherstadion. kle



Egal, ob nun Gesundes oder weniger Gesundes drin ist: Eine Schultüte gehört nach wie vor und zur Einschulung. Foto: Peter Steffen/dpa

Refugio Ukrainerin erzählt von der Heimat

Hechingen. Am Montag, 9. September, gibt es im Refugio am Obertorplatz einen sehr persönlichen Reisebericht über die aktuelle Situation in der Ukraine. Eine zurzeit in Hechingen lebende, schutzsuchende Ukrainerin, die vor kurzem aus familiären Gründen in der Ukraine war, wird ab 19 Uhr ihre Eindrücke schildern. Wie immer ist das Refugio am Montag für Menschlichkeit ab 17 Uhr geöffnet. Der Themenabend wird durch landestypisches Essen begleitet.

Roller in Hechingen geklaut

Hechingen. Von Freitag auf Samstag hat ein Unbekannter einen Motorroller entwendet und unbefugt in Gebrauch genommen. Das Kleinkraftrad Piaggio wurde im Laufe der Nacht in der Eitel-Fritz-Straße in Hechingen entwendet und im Anschluss daran offensichtlich für eine Spritztour nach Bisingen, Ortsteil Thanheim, benutzt. Am Samstagmorgen wurde der beschädigte Roller dann durch eine Zeugin in der Straße Ziegelwasen aufgefunden. Da aktuell noch keine Täterhinweise vorliegen, bittet das Polizeirevier Hechingen unter der Telefonnummer (07471) 9 88 00 um Zeuginhinweise.